

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichen, Objekt und System

1. Die zuletzt in Toth (2012a) behandelte sog. Menne-Semiotik ist eine logische Semiotik, weil bezeichnendes Objekt und bezeichnetes Objekt binär definiert sind, d.h. der aristotelischen Opposition von Position und Negation entsprechen, deren Relationen isomorph sind, denn nur unter dieser Voraussetzung führt doppelte Negation wieder zur Position zurück, bringt also nichts "Neues", denn solches würde das Tertium non datur verletzen und somit eine höhere als die binäre Logik voraussetzen. Für die Semiotik bedeutet die binäre Isomorphie von Zeichen und Objekt also, daß das Objekt in dem Maße "zeichenhaft" ist wie das Zeichen "objekthaft" ist, denn Objekt und Zeichen müssen ja durch eine semiotische Entsprechung der logischen Negation ebenso wie die logischen Werte ineinander überführbar sein. Ontologisch entspricht dies also genau der in Toth (2012b) begründeten Tatsache, daß nur wahrnehmbare oder vorstellbare Objekte (die dann folglich noch keine Zeichen sind) zu Zeichen erklärt werden, d.h. Objekte, die bereits einen gewissen Subjektanteil haben und die bei der Semiose entsprechend einen gewissen Objektanteil an ihre Zeichen abgeben.

2. Wir gehen somit aus von der binär-trichotomischen Zeichenrelation der Menne-Semiotik

$$ZR^2_3 = \langle \langle \Omega_1, \Omega_2 \rangle, \langle \langle \{\Omega_1\}, \{\Omega_2\} \rangle, \langle \{\{\Omega_1\}\}, \{\{\Omega_2\}\} \rangle \rangle \rangle.$$

und fragen, wie man sie aus der Isomorphie von ontischem Objekt

$$O = \{\Omega_1, \{\Omega_1\}, \{\{\Omega_1\}\}\}$$

und semiotischem Zeichen

$$Z = \{\Omega_2, \{\Omega_2\}, \{\{\Omega_2\}\}\}$$

gewinnen kann. Offenbar lautet die gemeinsame Grund- oder "Tiefenstruktur" beider Definitionen

$$S = \{x, (U(x), U(U(x)))\}.$$

Wird nun ein $x \in \{O, Z\}$ auf seine Umgebung abgebildet, so werden also die Positionen von x und $U(x)$ bzw. $U(U(x))$ vertauscht

$$S' = \{(U(U(x)), U(x)), x\},$$

und wir erhalten eine neue Relation

$$S^* = \{\{x, U(x)\}, \{\{x, U(x)\}, \{x, U(x)\}\},$$

die nun zu ZR^2_3 isomorph ist. In anderen Worten: S und S' sind die systemischen Basisrelation von O und von Z – man ist natürlich frei darin, ob man S oder S' als Z oder als O bestimmt, so wie man ja auch frei darin ist, wie man zwei logische Aussagen bestimmt.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Menne-Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Isomorphie von Objekt und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

17.5.2012